

Liebe Mitunterzeichnende und Interessierte am offenen Brief zur Kritik an Bischof Azar,

viele von Ihnen und Euch haben bereits gefragt, welche Reaktionen es denn auf den Offenen Brief gegeben hat. Gerne berichte ich ein bisschen davon.

Mittlerweile ist der Brief online und steht auf der Homepage des Jerusalemsvereins.

<https://www.jerusalemsverein.de/offener-brief-aus-anlass-der-kritik-an-bischof-ibrahim-azar/>

Medial hat der epd in einer Meldung den Offenen Brief aufgegriffen und an einigen Stellen wurde er von anderen Publikationen erwähnt. Zum Beispiel bei evangelisch.de in einem Abspann - immerhin.

[Bischof Azar: "Völkermord"-Äußerung keine "politische Provokation" | evangelisch.de](#)

Dann ist mir von verschiedenen Menschen, die auf der EKD-Synode in Dresden dabei waren, berichtet worden, dass auf den Fluren der Brief immer wieder Thema war und diskutiert wurde.

Was Andreas Maurer und mich sehr gefreut hat, war die Bitte um ein Gespräch von drei der angeschriebenen Kirchenleitenden. Am Freitag vor einer Woche haben wir uns online mit Bischöfin Heike Springhart, Präses Adelheid Ruck-Schröder und Bischof Christian Stäblein zum Austausch getroffen. Es was ein offenes und ehrliches Gespräch, zuhörend und nachdenklich. Zwei Stunden lang, obwohl anfangs nur eine Stunde vereinbart gewesen war. Einig waren wir uns darin, dass es so wie es jetzt gelaufen ist, nicht noch einmal laufen darf. Welche Schritte dafür braucht, muss sich noch zeigen. Aber mit dem Brief, den übrigens mittlerweile 625 Menschen unterschrieben haben, haben wir alle zusammen einen ersten Schritt gemacht.

Am vergangenen Montag habe ich den württembergischen Bischof Ernst-Wilhelm Gohl in einem anderen Kontext getroffen. Auch er ist ehrlich an einem Austausch zu dem Brief interessiert. Das Gespräch wird allerdings erst im neuen Jahr stattfinden können.

Insgesamt kann ich nur sagen, und da spreche ich wohl auch für Andreas Maurer, haben wir mit dem Brief mehr erreicht, als wir uns überhaupt erhoffen konnten. Das ging nur, weil so viele bereit waren, ihn mitzuunterzeichnen und ihn weiterzuleiten. Eure/Ihre Unterschrift haben dem Text erst sein Gewicht gegeben.

Mittlerweile konnte ich den Brief auch Bischof Ibrahim Azar persönlich in Jerusalem überreichen. Er hat sich sehr gefreut und dankt allen für diese enorme Unterstützung. Dass ihm die ganze Sache nahe geht, war deutlich zu spüren. Ich hänge ein Bild von der Übergabe des Briefes im Büro von Bischof Azar an. In seiner Kirche, aber auch in der deutschsprachigen Gemeinde hier vor Ort, ist der Brief aufmerksam wahrgenommen worden als ein gutes Zeichen der Solidarität.

Vielen Dank noch einmal allen, die bei dieser Initiative mitgemacht haben.

Und jetzt noch eine Bitte: mein Email-Provider wird bei Massenemails manchmal misstrauisch, so dass ich nicht sicher sein kann, dass alle Unterzeichnenden diese Email bekommen. Deswegen bitte auch diese Mail weiterleiten.

Herzliche Grüße aus Jerusalem

Katja Dorothea Buck

Katja Dorothea Buck

Religionswissenschaftlerin, Politologin, Journalistin

Mallestraße 32

72072 Tübingen

*49 (0)179-5989405

*49 (0)7071-369364

katjabuck@yahoo.de